

Die Alt Azimutale Montierung AYO

Letzte Woche kam die langersehnte AYO des Herstellers Astro Optik Kohler (www.aokswiss.ch) bei mir an.

Bei dieser astronomischen Montierung handelt es sich um eine sehr leichte Alt/Azimutalmontierung. Ich hatte die AYO schon auf der Astronomiemesse Anfang Dezember 2005 in Forlì am Messestand von Astrotech (www.astrotech.it) bewundert und erste Eindrücke davon gewonnen. Zusammen mit der größeren Schwester AYOND wurde sie dort erstmals in Italien präsentiert. Da ich schon längere Zeit eine kompakte, stabile und unkomplizierte Montierung für die Reise, bzw. für die schnelle Beobachtung gesucht hatte, kam mir diese Montierung wie gerufen.

Technische Merkmale, Erfahrungen und Eindrücke

Der Montierungskopf wirkt optisch sehr edel und ist goldfarben dekorativ eloxiert. Die Verarbeitung ist tadellos. Ein Markenzeichen von AOK sucht man aber vergeblich.

Der Montierungskopf lässt sich unkompliziert auf jedes Stativ mit Anschlussgewinde M10 oder 3/8" aufschrauben. Ich habe den Kopf beispielsweise auf ein leicht modifiziertes Stativ der EQ 3 geschraubt.



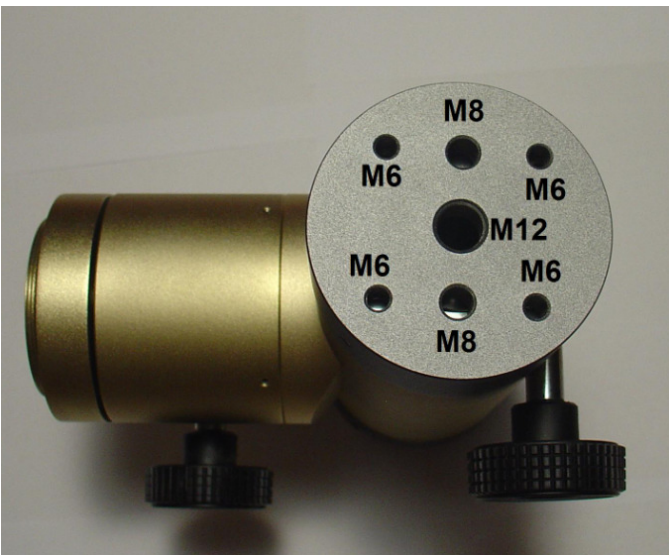
Der untere Teil des Kopfes (Kurzsäule mit Gewinde M10 nach Standard Vixen GP) lässt sich abschrauben. Zum Vorschein kommt ein Gewinde von 3/8" für die Verwendung an einem Fotostativ. Der Montierungskopf wird dadurch noch um einiges leichter und transportabler.



Gewichte:

Gewicht Kopf für Verwendung auf Stativ mit M10: 2,3 kg

Gewicht Kopf für Verwendung auf Fotostativ mit 3/8": 1,9 kg



Der gegenüber dem Hauptflansch liegende Gegenflansch hat verschiedene Gewinde: 4 Stück M6; 2 Stück M8 und in der Mitte eine Gewindebohrung mit M12. Hier kann eine Gegengewichtsstange oder eine zweite Schwalbenschwanzklemme angebracht werden. Zu den anderen Gewindebohrungen passen die Rohrschellen weiterer bekannter Hersteller. Der Gegenflansch lässt sich durch Lösen der 4 kleinen Madenschrauben (2 mm Innensechskant) drehen. Mit dieser Möglichkeit kann man zwei Teleskope genau zueinander ausrichten.

Am Hauptflansch ist eine Schwalbenschwanzaufnahme angebracht in welche problemlos eine normale Vixen Prismenschiene passt. Die Teleskope bleiben so zwischen anderen Montierungen weiterhin kompatibel. Die Schwalbenschwanzaufnahme ist so konstruiert, dass man die Prismenschiene einfädeln muss. Dadurch wird verhindert, dass das Teleskop beim Lösen der Klemmschraube herunterfallen kann.



Die Bewegung der Achsen läuft sowohl im Azimut wie auch in der Höhenachse sehr weich, wobei die Azimut-Achse von Haus aus etwas leichtgängiger ist.

Der Widerstand der Achsen kann sehr präzise eingestellt werden. Eine 360° Umdrehung der Klemmräder bewirkt noch kein Festklemmen der Achsen. Meines Erachtens sind bei der AYO Haft- und Gleitreibungswiderstände nahezu identisch. Im dunklen Nachthimmel ist es mir problemlos gelungen ein Flugzeug im Okular zu verfolgen.

Auch bei 210-facher Vergrößerung mit dem Nagler Zoom 3-6 mm am 4" Borg (Brennweite 3mm, wahres Gesichtsfeld 0,23°) war das „Nachschubsen“ beim Doppelstern β -Orionis kein Problem. Ich konnte β -Orionis schön im Okular halten.

Bei meinen Teleskopen wie den 4" Refraktor von Borg oder dem PST benötige ich keine Gegengewichtsstange bzw. kein Gegengewicht. Ich habe jedoch auch schon einmal einen 130mm f7 Vollapo mit Carbondubus auf die AYO geschnallt (Gewicht Tubus ca. 9kg). Hier kommt man ohne Gegengewicht und einem stabileren Stativ nicht aus. Ansonsten war die Kombination mit 2" Zenitspiegel und Spears Waler Zoom Okular noch durchaus sinnvoll. Bei zusätzlicher Verwendung eines Binokulares ist die Grenze aber erreicht.



Der kompakte Montierungskopf lässt sich quer in den Koffer des Orion ED 80 Volksapos packen.

Die partielle Sonnenfinsternis am 29. März habe ich auf unserer Sternwarte mit dem PST auf der AYO verfolgt. Die genaue Ausbalancierung mit dem Bino und den dazu passenden Adapter gelingt leider nicht gänzlich, dennoch war das Nachführen sehr feinfühlig möglich. Die AYO hat die Praxistauglichkeit auch in diesem Falle unter Beweis gestellt.



Abschließend noch eine wichtige Feststellung: Vor dem Wechseln der Okulare muss man behutsam darauf achten, dass das Teleskop gut ausbalanciert ist, sonst kann es schon mal sein, dass sich das Teleskop unkontrolliert dreht !

Fazit

Die AYO ist eine Montierung, die in meinen Augen ihresgleichen sucht.

Durch die einfache Anwendung wird plötzlich auch die Astronomie für Grundschulkinder zum Erlebnis

Sie ist eine ausgereifte Montierung die keiner Verbesserungen mehr bedarf.

Betrachtet man das Preis / Leistungsverhältnis könnte die AYO zur „Volksmonti“ werden:

kein Ausrichten, kein Kabelkram, keine Batterie, keine Gegengewichte – einfach nur hinstellen und beobachten wie mit einem Dobson: los, auf geht's !

Der Autor
Stefan Ploner, 30.03.2006